

Erläuterungen.

Das Werk ist auf drei Bände berechnet, zu denen ein vierter als Ergänzungsband geplant ist, der in abgekürzter Form die Sterne behandeln soll, die von 1931 bis zum Abschluß des letzten Bandes benannt sein werden. Der hier vorliegende erste Band umfaßt die Veränderlichen aus den 30 Sternbildern Andromeda bis Crux und enthält 1406 Sterne.

Die Herstellung eines besonderen »Katalogs«, wie im dritten Bande der GL, ist nicht in Aussicht genommen. Um aber eine vollständige Übersicht über alle Veränderlichen zu geben, sind deshalb auch die Sterne der GL, für die seit deren Abschluß kein neues Material hinzugekommen ist, an der entsprechenden Stelle mit Angabe ihrer Position für 1900.0 mit aufgeführt. »Katalog und Ephemeriden veränderlicher Sterne«, die alljährlich von mir in den Kleineren Veröffentlichungen der Universitäts-Sternwarte Berlin-Babelsberg herausgegeben werden, mögen als Ersatz für einen solchen Katalog betrachtet werden.

Zu den Angaben des Textes ist folgendes zu bemerken.

Die Anordnung ist alphabetisch nach Sternbildern und innerhalb der einzelnen Sternbilder nach der Argelanderschen Bezeichnung. Die Benennung der Sterne, die seit Argelander eingeführt ist, behält ja nur dann ihren Sinn, wenn die Namen auch als Ordnungsprinzip verwendet werden. Bei der in GL angewandten Ordnung nach Rektaszensionen bedarf man immer erst eines Registers, um überhaupt den Stern finden zu können. Diese Belastung des Lesers wird mit der alphabetischen Anordnung vermieden. Bei den Sternen, die in GL bereits vorkommen, ist vor den Sternnamen die Nummer der GL gesetzt, bei den Sternen, die in GL keine Nummer haben (Novae), Band und Seitenzahl. Den Sternen mit Argelanderscher Bezeichnung schließen sich in den Sternbildern, in denen mehr als 334 Veränderliche bekannt sind (Ophiuchus und Sagittarius), die mit der André-Nijlandschen Bezeichnung, beginnend mit V 335, an, diesen folgen die Sterne mit griechischen, dann die mit lateinischen Buchstaben und schließlich die keinen besonderen Namen tragenden Novae. Hinter dem Namen findet man die Positionsangabe für 1900.0 und die Katalogangaben der Durchmusterungen, die noch nicht in GL angeführt sind, ferner, falls im Henry Draper-Katalog enthalten, die HD-Nummer und das HD-Spektrum. Für das Vorkommen in Präzisionskatalogen ist ein neues Verzeichnis von Graff in Vorbereitung, es sind deshalb keine neuen Katalogangaben gemacht worden. Wenn der Stern in einem AG-Katalog oder einem ähnlichen Katalog der Sterne des Südhimmels nicht enthalten ist, sind gegebenenfalls neue genaue Ortsbestimmungen angeführt worden. Es folgt dann die Mitteilung der Literaturangaben, wo Karten der Umgebung, Helligkeiten der Vergleichsterne und bildliche Darstellungen der Lichtkurve gegeben sind. Dem mehrfach geäußerten Wunsch, auch dem vorliegenden Werk Bilder der Lichtkurven beizugeben, konnte aus sachlichen und auch aus technischen Gründen nicht entsprochen werden. Aus sachlichen Gründen: Die Lichtkurven der verschiedenen Beobachter, und zwar sowohl die Einzellichtkurven als auch die mittleren Lichtkurven, weichen oft so erheblich voneinander ab, daß eine Entscheidung, welche die bessere ist, kaum getroffen werden kann, ganz abgesehen davon, daß in vielen Fällen reelle Änderungen der Lichtkurve vorkommen. Bei vielen Sternen, insbesondere bei den langperiodischen, sind auch die Einzelkurven so verschieden, daß eine Zusammenziehung in eine mittlere Lichtkurve kein richtiges Bild von dem Lichtwechsel zu geben vermag. Aus technischen Gründen verbot sich die Beigabe wegen der Kosten der Herstellung und der Reproduktion. Bloß einige typische Lichtkurven zu geben, entspricht aber nicht dem Charakter des Werks, das sich mit jedem Veränderlichen als *Individuum* beschäftigt. Solche typischen Lichtkurven haben ihren Platz in systematischen Darstellungen des Gesamtgebiets der veränderlichen Sterne, von denen aus neuerer Zeit die Arbeiten von Ludendorff im Handbuch der Astrophysik, Band VI, und von Jacchia in den Pubblicazioni dell'Osservatorio Astronomico della R. Università di Bologna, Vol. II, Nr. 14, genannt seien. Um für das Fehlen der Lichtkurven einen